

Informationen
zum Studium

Berufliche und Betriebliche Bildung

**Bachelor of Education (B.Ed.) /
Master of Education (M.Ed.)**

Impressum:

Herausgeber	Zentrale Studienberatung (ZSB) der Justus-Liebig-Universität Gießen Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641/99-16223
Redaktion	Beate Caputa-Wießner/Marie Roos
Redaktionsschluss	September 2024
Druck	Hausdruckerei der JLU
Auflage	60



Z:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Education\BA BBB\S-BMBBB-Sept2023.docx

1. Kontakt und Auskunft zum Studium

Studiengangsleitung

Prof. Dr. Christian Schmidt
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Berufspädagogik
Karl-Glöckner-Str. 21B, 35394 Gießen
christian.schmidt@erziehung.uni-giessen.de

Studienfachberatung, Anerkennung von Praktika und Studienleistungen am FB03

Berufliche Fachrichtungen **Agrarwirtschaft** und
Ernährung und Hauswirtschaft
Prof. Dr. Christian Schmidt
christian.schmidt@erziehung.uni-giessen.de

Berufliche Fachrichtungen **Metalltechnik** und **Elektrotechnik**

Dr. phil Dipl.-Ing. Tatjana Hocker
Karl-Glöckner-Str. 21 B (Raum 03b)
Tel.: 0641 99-24038
Tatjana.Hocker@erziehung.uni-giessen.de

Infos zu Sprechstunden der Professur
www.uni-giessen.de/fb03/bp/team

sek-bp@erziehung.uni-giessen.de

Berufliche Fachrichtungen **Agrarwirtschaft** und **Ernährung und Hauswirtschaft**

Dr. Juliane Yildiz
Fachbereich 09
Senckenbergstr. 3, 35390 Gießen
Tel.: 0641-99 39344
Juliane.Yildiz@ernaehrung.uni-giessen.de

Berufliche Fachrichtung **Elektrotechnik**

Prof. Dr. Stefan Cramer
Technische Hochschule Mittelhessen
Fachbereich Elektro- und Informationstechnik
Wiesenstraße 14, Gebäude A21, Raum 3.03
Tel.: 0641 99 - 0641 309-1942
E-Mail: Stefan.Cramer@ei.th-mittelhessen.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Berufliche Fachrichtung **Metalltechnik**

Prof. Dr. Dirk Meyer
Technische Hochschule Mittelhessen
Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik
Wiesenstrasse 14, Gebäude C10, Raum 2.03
Telefon 0641/309-2234
E-Mail: Dirk.Meyer@me.thm.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Die Studienfachberatung für die
Allgemeinbildenden Fächer und die
Bildungswissenschaften finden Sie unter
www.uni-giessen.de/studium/beratung/studienfachberatung

Prüfungsamt/Prüfungsausschuss

Prüfungsamt für die Lehramtsstudiengänge
Rathenastr. 8, Raum 404/405
pa-lehramt@zfl.uni-giessen.de

Prüfungsausschuss BBB
Prüfungsausschussvorsitzender
Prof. Dr. Christian Schmidt
Professur für Erziehungswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Berufspädagogik
Prüfungsausschuss/Praktikumsausschuss
Berufliche und Betriebliche Bildung
Karl-Glöckner-Str. 21B, 35394 Gießen

2. Bachelor und Master „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)

2.1. Inhaltliches Konzept des konsekutiven Studienangebotes „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)

Mit diesem Bachelor-Master-Konzept findet eine zweistufige Ausbildung statt, die den Weg in das Lehramt an beruflichen Schulen eröffnet und - mit dem polyvalenten Abschluss - auch weitere berufliche Perspektiven neben dem Lehramt bietet. Insbesondere im betrieblichen Ausbildungswesen, der vorberuflichen Bildung und Beratung sowie in der betrieblichen Weiterbildung eröffnen sich Berufsfelder für die Absolventinnen und Absolventen sowohl des Bachelor- wie des Master-Abschlusses.

Ziel der Studiengänge ist es, den Studierenden fundierte fachliche und systematische Inhalte, pädagogische, methodisch-didaktische und berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen zu vermitteln. Die Studierenden sollen zur selbstständigen Aneignung der Inhalte und deren Anwendung in berufs- und wirtschaftspädagogischen Handlungsfeldern in Schule und Betrieb befähigt werden.

Im **Bachelorstudium** soll besonders eine breite Basis theoretischer Kenntnisse und fachpraktischer Inhalte und die Zusammenhänge aus der beruflichen Fachrichtung, den Bildungswissenschaften und dem Allgemeinbildenden Fach erworben und durch das Studium der Berufs- und Wirtschaftspädagogik eine Verknüpfung und übergreifende Bezugspunkte hergestellt werden.

Das **Masterstudium** soll die in den Bachelorstudiengängen erworbenen Kenntnisse in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, in den Bildungswissenschaften und im Allgemeinbildenden Fach vertiefen und erweitern. Die Vertiefung bezieht sich auf die Ausbildung für das berufliche Lehramt sowie auf die Forschungsorientierung im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

2.2. Studienanteile im konsekutiven Studiengang

Das konsekutive Studienangebot „Berufliche und Betriebliche Bildung“ integriert zwei Bachelor-Studiengänge mit den beruflichen Fachrichtungen Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft (BBB Ba A/EH) und Elektrotechnik/Metalltechnik (BBB Ba ME) sowie zwei entsprechende Master-Studiengänge (BBB Ma A/EH und BBB Ma ME). Die Studiengänge haben folgende Bestandteile:

Das Studium einer **beruflichen Fachrichtung** aus dem Angebot Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft sowie Elektrotechnik/Metalltechnik, das mit jeweils 90 CP fest in der Bachelor-Struktur verankert ist.

Das Studium der **Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ABW) – inkl. Erziehungswissenschaft**, das jeweils 30 CP in den Bachelor-Studiengängen und 18 CP in den Master-Studiengängen umfasst.

Hinzu kommen schulpraktische Studien (Schulpraktikum) im Bachelor-Studium (12 CP), das in einer Beruflichen Schule stattfindet.

In die Bachelor-Studiengänge ist ein Berufsfeldpraktikum von 52 Wochen integriert, das in weiten Teilen vor Beginn des Studiums absolviert oder anerkannt sein sollte. Ein vollständiger Nachweis ist spätestens notwendig bei der Meldung zum Thesis Modul im Bachelor-Studienabschnitt.

Das Studium der **Bildungswissenschaften** besteht aus Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft. Es umfasst im jeweiligen Bachelor-Studiengang 9 bis 18 CP und im Master 18 bis 9 CP. Insgesamt sind mit der Beendigung eines der Master-Studiengänge 27 CP nachzuweisen.

Das Studium eines **Allgemeinbildenden Faches** umfasst insgesamt 96 CP inklusive eines Schulpraktikums im Fach (Master); Im jeweiligen Bachelor-Studiengang sind hier 18 bis 27 CP und im Master 66 bis 57 CP plus 12 CP für schulpraktische Studien an einer Beruflichen Schule vorgesehen. Insgesamt sind mit Beendigung eines der Master-Studiengänge 96 CP für das Studium des Allgemeinbildenden Faches nachzuweisen.

Die **Thesis im Bachelor**-Studiengang ist in der Berufspädagogik oder in der Beruflichen Fachrichtung oder in Verbindung von Berufspädagogik mit der Beruflichen Fachrichtung anzufertigen und umfasst 12 CP. Die **Master-Thesis** ist in der Berufspädagogik oder in dem Allgemeinbildenden Unterrichtsfach oder in Verbindung von Berufspädagogik mit dem Allgemeinbildenden Unterrichtsfach anzufertigen und umfasst 15 CP.

Die Studierenden können die Anteile der Leistungspunkte innerhalb festgelegter Spannen im Bachelor und Master-Studiengang für das Allgemeinbildende Fach und die Bildungswissenschaften variabel verteilen. Ziel ist, dass die Studierenden in den Bachelor-Studiengängen eine Summe von mindestens 180 CP absolvieren. Analog wird in den Master-Studiengängen die Summe von mindestens 120 CP vorgesehen.

Die berufliche Fachrichtung wird mit dem Bachelor beendet.

2.3 Aufbau und Struktur des konsekutiven Studienangebotes

Aufbau und Struktur des konsekutiven Studienangebotes

4 S e m e s t e r	Master (M.Ed.)			
	Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung			
	Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Bildungswissenschaften	Allgemein bildendes Fach L3	
	18 CP	18 bis 9 CP	66-57 CP Fachpraktikum (SPS) 12 CP	
				T H E S I S 15 CP

6 S e m e s t e r	Bachelor (B.Ed.)				
	Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung				
	Berufliche Fachrichtung	Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Bildungs- wissen- schaften	Allgemein bildendes Fach L3	T H E S I S
90 CP	30 CP	9 bis 18 CP	18 bis 27 CP	12 CP	
	Schulpraktische Studien 12 CP				
52 Wochen Berufsfeldpraktikum (vollständiger Nachweis spätestens notwendig bei der Meldung zum Thesis-Modul)*					

*Das notwendige Berufsfeldpraktikum von 52 Wochen soll in der Regel als zusammenhängendes Blockpraktikum vor der Einschreibung durchgeführt (oder anerkannt) werden. Es muss vollständig spätestens bei der Meldung zum Thesis Modul vorliegen.

Fachlich einschlägige Berufsausbildungen, Vorpraktika, Freiwilligendienste und Berufstätigkeiten können anerkannt werden. Wenden Sie sich bitte bezüglich weiterer Fragen zum Berufsfeldpraktikum an die Praktikums-Beratung (Studienfachberatung an der zuständigen Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik).

Für beide Studiengänge sind die Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder der Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte Zulassungsvoraussetzung für das Studium.

Für den Bachelor-Studiengang beträgt die **Regelstudienzeit** sechs Semester und für den Master-Studiengang vier Semester.

Das konsekutive Bachelor-/Master Studium „Berufliche und Betriebliche Bildung“ entspricht den Regeln des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (HLbG), um die Gleichstellung der Master-Absolventen/innen mit staatlich geprüften Lehrern/innen sicher zu stellen. Diese sind nach dem anschließenden Vorbereitungsdienst zum Unterricht an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien berechtigt.

3. Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“

3.1 Allgemeines zum Studiengang

Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB Ba A/EH und BBB Ba ME) stellen ein grundständiges Angebot dar. Der Abschluss eröffnet Absolventen/innen berufliche Perspektiven im betrieblichen Ausbildungswesen und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Abschluss berechtigt auch zum Studium eines nachfolgenden Master-Studiengangs „Berufliche und Betriebliche Bildung“, der für das Lehramt an Beruflichen Schulen ausbildet, sowie für Tätigkeiten in der Betrieblichen Bildung und in der Forschung qualifiziert.

Zwei Bachelor-Studiengänge werden angeboten:

„Berufliche und Betriebliche Bildung“ mit den beruflichen Fachrichtungen

- **Agrarwirtschaft**
- **Ernährung und Hauswirtschaft**

„Berufliche und Betriebliche Bildung“ mit den beruflichen Fachrichtungen

- **Elektrotechnik**
- **Metalltechnik**

Dieser Studiengang wird in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) angeboten, der die beruflichen Fachrichtungen anbietet. Sie werden an der THM am Studienort Gießen studiert.

3.2 Studienaufbau und Studienabschluss

Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ bestehen aus einer Kombination unterschiedlicher Studienfächer und beruflicher Fachrichtungen.

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ABW)

Das Studium der Berufspädagogik vermittelt theoretische und praktische Grundlagen sowie Methoden der beruflichen und betrieblichen Bildung. Das Studium stellt das verbindende Element des Studiengangs dar. In das Studium der Berufspädagogik werden die Inhalte der Grundwissenschaft Erziehungswissenschaft integriert.

Berufliche Fachrichtungen

Die berufliche Fachrichtung weist dabei den umfangreichsten Teil in den Bachelor-Studiengängen auf. Folgende Fachrichtungen können gewählt werden:

Einerseits

- Agrarwirtschaft
- Ernährung und Hauswirtschaft

oder andererseits (am Studienort Gießen der THM)

- Metalltechnik (Maschinenbau)
- Elektrotechnik

Bildungswissenschaften

Das Studium der Bildungswissenschaften besteht aus den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen der Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften. Die Grundwissenschaft Erziehungswissenschaft wird integriert in der Berufspädagogik studiert. Die Bildungswissenschaften Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften werden analog wie beim Lehramt an Gymnasien (L3) studiert; wobei insgesamt für BBB lediglich die Grundmodule dieser drei Fächer vorgesehen sind (in Bachelor und Master).

Allgemeinbildendes Unterrichtsfach

Die Studierenden wählen ein Unterrichtsfach aus dem Fächerkanon des Studiengangs Lehramt an Gymnasien (L3) der JLU Gießen und studieren diese in vollem Umfang (90 CP) über Bachelor und Master-Studiengang. Ebenso sind die für diese Fächer definierten Studienvoraussetzungen auch in BBB verbindlich. Informieren Sie sich über die Studienvoraussetzungen (z.B. Eignungsprüfung, Sprachvoraussetzungen) unbedingt (!) vor der Bewerbung: www.uni-giessen.de/studium/voraussetzungen

Folgende Fächer sind im Bachelor-Studiengang wählbar:

- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch (Studienvoraussetzung = gute Englischkenntnisse)
- Geschichte (Studienvoraussetzung = Latein)
- Informatik
- Mathematik
- Physik
- Sport (Studienvoraussetzung = Eignungsprüfung)
- Evangelische Religion (Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- Katholische Religion (Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- Französisch (Studienvoraussetzung = gute Französischkenntnisse)
- Politik und Wirtschaft
- Spanisch (Studienvoraussetzung = gute Spanischkenntnisse)

3.3 Studienbeginn und Studiendauer

Der Studienbeginn in den Bachelor-Studiengängen „Berufliche und Betriebliche Bildung“ ist jeweils zu einem Wintersemester möglich.

Die Bachelor-Studiengänge haben eine Regelstudiendauer von sechs Semestern und enden mit dem Abschluss Bachelor of Education (B.Ed.).

Die Bachelor-Studiengänge führen zu einem berufsqualifizierenden Abschluss. In Folge kann der konsekutive Master-Studiengang „Berufliche und Betriebliche Bildung“ studiert werden. Erst der Master ist die Voraussetzung für eine Bewerbung in den Vorbereitungsdienst im Lehramt an Beruflichen Schulen.

3.4. Studieninhalt

Die Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ vermitteln vielfältige Kenntnisse der beruflichen und betrieblichen Bildung und ihrer Handlungsfelder in Theorie und Praxis. Dazu gehören fachliche und systematische Inhalte, pädagogische, methodisch-didaktische und berufsfeldspezifische Handlungskompetenzen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen. Die Studierenden werden zum selbstständigen Handeln in berufs- und wirtschaftspädagogischen Bereichen von Betrieben, schulischen und außerschulischen Einrichtungen befähigt.

3.5 Tätigkeitsfelder

Den Absolventen/innen der Bachelor-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ stehen qualifizierte Tätigkeiten in öffentlichen und privaten Einrichtungen, Unternehmen sowie Verbänden der beruflichen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung offen. Sie umfassen

- Beratung, Vermittlung und Unterweisung,
- Konzeption und Durchführung von Kursangeboten, Projekten und Veranstaltungen,
- Organisatorische und planerische Aufgaben,
- Bildungsbegleitung und -beratung.

3.6 Praktika in den Bachelor-Studiengängen „Berufliche und Betriebliche Bildung“ (BBB)

Aktuelle Infos zu den Praktika im Studiengang finden Sie auch auf der Homepage der Professur:

www.uni-giessen.de/fb03/bp/praktikum

und in der Anlage 5 der Speziellen Ordnung unter:

www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7_35_03_06_BuBB

Im Bachelor-Studium sind folgende Praktika zu absolvieren:

- Berufsfeldpraktikum im Umfang von 52 Wochen. Das Berufsfeldpraktikum muss für die Anmeldung der Bachelor-Thesis vollständig absolviert und nachgewiesen werden. Empfohlen vor Studienbeginn.
- Studierende absolvieren Schulpraktische Studien in Beruflichen Schulen; diese werden vom Zentrum für Lehrerbildung der Universität organisiert(rechtzeitige Anmeldung!).

3.6.1 Berufsfeldpraktikum

Das Berufsfeldpraktikum ist verpflichtend. Es umfasst eine 52-wöchige einschlägige berufsfeldbezogene fachpraktische Tätigkeit in Vollzeit (gem. branchenüblicher Wochenarbeitszeit). Die werktägliche Anwesenheit im Praktikumsbetrieb soll sieben Zeitstunden nicht unterschreiten. Das Berufsfeldpraktikum muss für die Anmeldung der Bachelor-Thesis vollständig absolviert und nachgewiesen werden. Es soll in der Regel als zusammenhängendes Blockpraktikum vor der Einschreibung durchgeführt werden. Eine Aufteilung ist nur dann möglich, wenn dadurch die Ziele und die Inhalte des Praktikums nicht gefährdet werden und die Teilabschnitte den Mindestumfang von vier Wochen nicht unterschreiten.

Grundsätzlich können bereits vor dem Studium absolvierte **einschlägige** Freiwilligendienste, Berufsausbildungen oder Berufstätigkeit ganz oder teilweise anerkannt werden.

Einschlägige Ausbildungen sind (hier nur einige Beispiele, ausführliche Auflistungen sind in der Speziellen Ordnung zu finden; www.uni-giessen.de/mug/7/findindex35.html/7_35_03_06_BuBB)

- zum Beispiel werden in der Regel für die berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft Tätigkeiten in Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei anerkannt,
- zum Beispiel werden in der Regel für die berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft Tätigkeiten in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes, des Gastgewerbes, des Gesundheits- und Sozialwesens (hier: hauswirtschaftliche Tätigkeit) anerkannt,
- zum Beispiel werden in der Regel für die berufliche Fachrichtung Metalltechnik Tätigkeiten in Betrieben der Metallerzeugung und -bearbeitung und des Maschinenbaus anerkannt;
- zum Beispiel werden in der Regel für die berufliche Fachrichtung Elektrotechnik Tätigkeiten in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes und der Energieversorgung anerkannt.

Praktika, Ausbildungsberufe, Studienabschlüsse, etc., die nicht in der Speziellen Ordnung zu finden sind, bedürfen der Einzelprüfung durch den BBB-Prüfungsausschuss bzw. der Studiengangsleitung . Nicht einschlägige abgeschlossene Berufsausbildungen können ebenfalls zum Teil auf das Berufsfeldpraktikum angerechnet werden (Einzelfallprüfung ist nötig!).

3.6.2. Allgemeines berufspädagogisches Praktikum

Das allgemeine berufspädagogische Praktikum sind Schulpraktische Studien, die an Beruflichen Schulen durchgeführt und vom Referat Schulpraxis am Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der JLU organisiert werden:

Das Praktikum stellt ein Modul dar und besteht im Prinzip aus drei Teilen und geht über zwei Semester:

- Vorbereitungsseminar in der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters - 2 SWS
- Blockpraktikum in der Vorlesungsfreien Zeit des jeweiligen Semesters – im Bachelor fünf/im Master sechs Wochen
- Auswertungsseminar in der Vorlesungszeit des folgenden Semesters oder als Blockseminar nach dem Praktikum oder als Blockseminar im folgenden Semester - 2 SWS -

Der Umfang des Blockpraktikums (innerhalb der Schulzeit) ist fünf Wochen (die genauen Zeiten liegen jeweils für alle verbindlich fest; sind auf den Seiten des ZfL nachzulesen www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfl/studium/sps)

Das Praktikum dauert fünf Tage pro Woche (jeden Schultag), 20 Unterrichtsstunden pro Woche = 100 Unterrichtsstunden. Von diesen 100 Stunden sind 84 Stunden Hospitationen und 16 Stunden eigene Unterrichtsversuche vorgesehen.

4. Die Master-Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung (BBB)

Die Master-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ schließen an die konsekutiven Bachelor-Studiengänge an und führen (nach dem anschließenden Vorbereitungsdienst) zur Berechtigung für das Lehramt an Beruflichen Schulen.

Der Abschluss eröffnet darüber hinaus Perspektiven im betrieblichen Ausbildungswesen und in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Master-Abschluss gilt als gleichwertig zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Beruflichen Schulen (durch das Hessische Kultusministerium anerkannt). Damit verbunden ist die Berechtigung für den Zugang zum Vorbereitungsdienst (Referendariat). Der Abschluss eines Master-Studiengangs „Berufliche und Betriebliche Bildung“ berechtigt außerdem zur Promotion.

Es bestehen analog zu den Bachelor-Studiengängen zwei Master-Studiengänge:

- Berufliche und Betriebliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen **Agrarwirtschaft/Ernährung und Hauswirtschaft**
- Berufliche und Betriebliche Bildung mit den beruflichen Fachrichtungen **Elektrotechnik/Metalltechnik**

4.1. Studienaufbau und Studienabschluss

Die Master-Studiengänge werden beide vollständig an der JLU Gießen studiert. Sie kombinieren Studienanteile der Berufspädagogik, des Allgemeinbildenden Unterrichtsfachs und der Bildungswissenschaften.

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ABW)

Das Studium der Berufspädagogik vertieft und erweitert Kenntnisse und Kompetenzen zum beruflichen Lehramt sowie zur beruflichen und betrieblichen Bildung. Das Studium der Berufspädagogik stellt das verbindende Element der Studiengänge dar.

Bildungswissenschaften

Das Studium der Bildungswissenschaften besteht aus den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen der Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften. Die Grundwissenschaft Erziehungswissenschaft wird integriert in der Berufspädagogik studiert. Die Bildungswissenschaften Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaften werden analog wie beim Lehramt an Gymnasien (L3) studiert; wobei insgesamt für BBB lediglich die Grundmodule dieser drei Fächer vorgesehen sind (in Bachelor und Master).

Allgemeinbildendes Unterrichtsfach

Die Studierenden haben schon im Bachelor-Studium ein Unterrichtsfach aus dem Fächerkanon des Studiengangs Lehramt an Gymnasien (L3) der JLU Gießen studiert und führen dieses im Master-Studium weiter. Die für diese Fächer definierten Studienvoraussetzungen sind auch in BBB verbindlich und müssen schon bei der Einschreibung zum Bachelor-Studium nachgewiesen sein. Informieren Sie sich über die Studienvoraussetzungen (z.B. Eignungsprüfung, Sprachvoraussetzungen) **unbedingt** vor der Bewerbung: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/voraussetzungen

Zur Wahl stehen die Fächer

- **Biologie**
- **Chemie**
- **Deutsch**
- **Englisch** (Studienvoraussetzung = gute Englischkenntnisse)
- **Geschichte** (Studienvoraussetzung = Latein)
- **Informatik**
- **Mathematik**
- **Physik**
- **Sport** (Studienvoraussetzung = Eignungsprüfung)
- **Evangelische Religion**
(Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- **Katholische Religion**
(Studienvoraussetzung = Latein und Griechisch)
- **Französisch** (Studienvoraussetzung = gute Französischkenntnisse)
- **Politik und Wirtschaft**
- **Spanisch** (Studienvoraussetzung = gute Spanischkenntnisse)

Fachpraktikum in den Allgemeinbildenden Fächern

Seit WS 2023/24 sind separate Modulbeschreibungen für die Schulpraktischen Studien in den jeweiligen Unterrichtsfächern (Fachpraktika) in den Allgemeinbildenden Unterrichtsfächern zu finden :

www.uni-giessen.de/de/mug/7/7_80_ab_2023/7_83_00_13/7_83_00_fachpraktika_bbb

4.2. Dauer und Abschluss

Die Master-Studiengänge BBB haben eine Regelstudienzeit von vier Semestern und enden mit dem Abschluss Master of Education (M.Ed.)

4.3. Studieninhalte

Die Master-Studiengänge „Berufliche und Betriebliche Bildung“ vermitteln vertiefte Kenntnisse des Lehrberufs sowie der beruflichen und betrieblichen Bildung und ihrer Handlungsfelder in Theorie und Praxis. Die Studierenden erwerben spezielle didaktische und methodische Kenntnisse und Kompetenzen, Professionswissen sowie fachübergreifende und kommunikative Qualifikationen. Darüber hinaus vermitteln die Master-Studiengänge forschungsrelevante Kompetenzen und Kenntnisse, die sowohl auf die Thesis vorbereiten als auch darüber hinaus eine Basis forschungsbezogenen Wissens herstellen.

4.4. Tätigkeitsfelder

Absolvent/innen der Master-Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung erhalten – äquivalent zur Ersten Staatsprüfung – den Zugang zum Lehramt an Beruflichen Schulen u.a. auch an beruflichen Gymnasien, indem Sie sich mit dem Master-Abschluss BBB für den Vorbereitungsdienst (Referendariat) an Beruflichen Schulen bewerben können. Der polyvalente Abschluss eröffnet weitere Perspektiven in den Berufsfeldern des betrieblichen Ausbildungswesens sowie in der Beratung und betrieblichen Weiterbildung. Die Positionen umfassen planerische, konzeptionelle, organisatorische und leitende Funktionen. Der Zugang zu einem wissenschaftlich orientierten Arbeitsfeld an einer Hochschule steht den Absolvent/innen der Master-Studiengänge ebenfalls offen.

5. Anerkennungen für den Studiengang

5.1 Anerkennung von abgeschlossenen Studien in den beruflichen Fachrichtungen

Wer einen Bachelor-Studiengang oder einen Diplom-Studiengang in den beruflichen Fachrichtungen, also in Ernährungswissenschaft, Ökotrophologie, Agrarwissenschaft, Maschinenbau oder Elektrotechnik bereits erworben hat, kann (bei entsprechenden Berufsfeldpraktika) die Fachrichtung anerkannt bekommen und kann beantragen, in ein höheres Semester im Bachelor BBB eingestuft zu werden.

Die Entscheidung über die Anerkennung ist beim Prüfungsausschuss zu beantragen.

Wenden Sie sich bitte an die Studiengangsleitung und lassen sich an der Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik beraten.

Quereinstieg in das Studium Berufliche und Betriebliche Bildung

Der Quereinstieg ist nur zum Wintersemester in das Bachelor-Studium BBB möglich.

Bei einschlägigem Studium (abgeschlossen oder nicht vollständig abgeschlossen) - bezogen auf die jeweilige berufliche Fachrichtung - ist eine Einstufung in ein höheres Fachsemester des Bachelor BBB möglich. Es müssen dann das Allgemeinbildende Fach, die Bildungswissenschaften und die Berufspädagogik im Bachelor-Studiengang BBB studiert werden und je nach Einstufung im Einzelfall Studienanteile aus der Beruflichen Fachrichtung sowie das erste Schulpraktikum (Allgemeines berufspädagogisches Praktikum) absolviert werden.

Die Einstufung erfolgt nach Anerkennung der vorhandenen Leistungen/Abschlüsse auf Antrag an den BBB-Prüfungsausschuss. Das hierfür erforderliche Antragsformular finden Sie auf der Homepage der Professur Berufspädagogik:

www.uni-giessen.de/fb03/bp/quereinstieg/antrag

6. Studieninhalte - Studienverlaufspläne

Grundsätzlich sind die Studienverlaufspläne als Empfehlungen über einen inhaltlich sinnvollen Aufbau des Studiums zu verstehen. Da bei BBB verschiedene Fächer aus unterschiedlichen Fachbereichen (sogar zum Teil verschiedenen Hochschulen) kombiniert werden, kann im Einzelfall eine Abweichung davon sinnvoll sein. Es können jedoch jeweils nur ganze Module „verschoben“ werden abhängig davon, wann diese angeboten werden (WS/SoSe). Bitte wenden Sie sich unbedingt zur Planung eines individuellen Studienverlaufs an die Studienfachberater/innen der einzelnen Fächer oder Fachrichtungen.

Die Studienverlaufspläne können sehr gut zur Orientierung dienen, was im Studium inhaltlich zu erwarten ist und insofern auch die Studienentscheidung unterstützen, da sie einen Überblick über Themen und Inhalte im Studium geben. Noch detaillierter kann man in den einzelnen Modulbeschreibungen nachlesen, welche Kompetenzen Sie erwerben sollen und welche Inhalte in den einzelnen Modulen zu erwarten sind im Laufe des Studiums.

Informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand der Speziellen Ordnung mit ihren Anlagen (Studienverlaufspläne, Modulbeschreibungen etc.)

www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

Studienverlaufsplan zum Studienanteil Berufspädagogik (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik) in den Bachelor-Studiengängen BBB

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik							
	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Modul 1: Grundlagen der Berufspädagogik und Erziehungswissenschaft	12	VI Ü/T	VI Ü/T				
Modul 2: Didaktik des beruflichen Lehrens und Lernens	6			VI Ü	Si		
Modul 3: Grundlagen der Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtungen	6					Si	Si
Modul 4: Handlungsfelder und Kompetenzbereiche der Berufsbildung	6					Si Si	
Modul 5: Allgemeines Berufspädagogisches Praktikum	12			Pra	Pra		
Modul 6: Thesis	12						

Studienverlaufsplan zum Studienanteil Berufspädagogik (Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik) in den Master-Studiengängen BBB

Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Master)						
	LP	1.	2.	3.	4.	
Modul 1: Ausgewählte Theorien und Konzepte der Fachdidaktik beruflicher Bildung	6	Koll/ Si	Si			
		Si				
WP	6			Si	Si	
				Si	Si	
Modul 3: Forschungskontexte der beruflichen Didaktik und der Professionalisierung	6			Koll Si		
Modul 4: Thesis	15					

Studienverlaufspläne der Allgemeinbildenden Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften

Für die Studienverlaufspläne der Allgemeinbildenden Unterrichtsfächer und die Grundmodule der Bildungswissenschaften wird verwiesen auf Anlage 2 – Studienverlaufspläne und Modulbeschreibungen – der Studien- und Prüfungsordnung für das Lehramt an Gymnasien v. 23.8.06 (MUG 7.83.00), wobei die Studienverlaufspläne sinngemäß auf die Bachelor-Studiengänge BBB angewendet werden und in einem Bachelor-Studiengang ein Studiumumfang nach § 1 Abs. 5 der Speziellen Ordnung zu absolvieren ist.

www.uni-giessen.de/mug/7/7-80-studien-und-pruefungsordnungen-modularisierte-lehramter/7_83_00_L3/7-83-00-anlage-2-Lehramt-an-Gymnasien

Studienverlaufsplan zum Studienanteil Bildungswissenschaften in BBB

In den Bildungswissenschaften werden in BBB nur die Grundmodule Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie besucht. Der Studienverlaufsplan, der für L3 in acht Semestern dargestellt wird, muss in BBB entsprechend variiert werden, da diese drei Grundmodule im gesamten Studium Bachelor und Master verteilt werden. Dabei müssen im Bachelor mindestens ein, maximal zwei Grundmodule studiert werden (9 bis 18 CP), entsprechend noch ein oder zwei Grundmodule (18 bis 9 CP) im Master-Studiengang. Der Studienverlaufsplan aus L3 macht aber den Angebotsrhythmus und die innere Logik der Module deutlich, die auch für BBB-Studierende bindend sind.

Die Modulbeschreibungen der Grundmodule Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie finden Sie ebenfalls im MUG www.uni-giessen.de/mug/7/7-80-studien-und-prufungsordnungen-modularisierte-lehramter (Anlage 2) oder auch im entsprechenden Studienführer der Bildungswissenschaften.

Bildungswissenschaften

Studienverlaufsplan

		Semester							
		CP	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7. ...
	Politikwissenschaft: Politische Bildung	9					VL	PS	
							PS		
	Grundwissenschaft Psychologie: Grundmodul	9	VL	VL					
			PS						
	Soziologie: Grundzüge der Soziologie und gesellschaftliche Konfliktfelder im schulischen Alltag	9			VL	PS			
					PS				

Diese Grafik eines Studienverlaufsplans ist angelehnt an den Studienverlaufsplan der Bildungswissenschaften für L3 und dient zur groben Orientierung für BBB. Studienverlaufspläne siehe www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_03_06_BuBB

* Abweichungen möglich, siehe Modulbeschreibung!

Studienverlaufspläne zu den beruflichen Fachrichtungen Agrarwirtschaft sowie Ernährung und Hauswirtschaft

Berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft

Berufliche Fachrichtung Agrarwirtschaft							
10 Pflicht-(Kern-)module	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
NC2 Einführendes Chemisches Praktikum*	6	■		■			
BK-002 Biologie	6	■					
BK-003 Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre	6	■		■			
BK-005 Mathematik und Statistik	6	■					
BK-008 Betriebliche Produktionsökonomie	6		■		■		
BK-021 Nutzpflanzenproduktion	6			■			
BK-022 Tierernährung	6			■			
BK-024 Pflanzenernährung	6			■			
BK-039 Bodenkunde und Ökologie	6	■					
BK-046 Tierzucht	6		■				
5 Wahl-(Profil-)module							
	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
NC1 Allgemeine Chemie*	6	■					
BK-014 Politik der Agrar- und Ernährungswirtschaft	6		■		■		■
BK-025 Phytomedizin	6			■	■	■	
BK-026 Tierhaltung und Nutztierethologie	6		■		■		■
BK-047 Pflanzenzüchtung I	6		■		■		■
BK-050 Landtechnik I	6	■		■		■	
BK-065 Ökologische Landwirtschaft	6				■		■
BP-033 Pflanzenzüchtung II	6					■	
BP-045 Anatomie und Physiologie der Nutztiere	6		■		■		■
BP-050 Ernährungspraxis von Nutztieren	6				■		■
BP-051 Spezielle Futtermittelkunde	6					■	
BP-056 Agrarproduktionsplanung	6					■	
BP-121 Landtechnik II	6				■		■
BP-133 Kritische Analyse von Tierhaltungsverfahren	6				■		■
BP-157 Wenig genutzte Kulturpflanzen	6			■		■	
BP-163 Bioenergie	6			■		■	
BP-165 Spezielle Botanik der Nahrungspflanzen	6		■		■		■

*) Es gilt die Empfehlung vor der Belegung des Pflicht-(Kern-)Moduls „NC2 Einführendes Chemisches Praktikum“ das Wahl-(Profil-)Modul „NC1 Allgemeine Chemie“ zu belegen.

Berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft

Berufliche Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft							
10 Pflicht-(Kern-)module	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
NC2 Einführendes Chemisches Praktikum*	6						
BK-002 Biologie	6						
BK-003 Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre	6						
BK-005 Mathematik und Statistik	6						
BK-006 Grundlagen der Biochemie	6						
BK-007 Anatomie und Physiologie	6						
BK-010 Ernährungsphysiologie	6						
BK-011 Pflanzliche Lebensmittel	6						
BK-013 Ernährung des Menschen	6						
BK-079 Ernährungssysteme	6						
5 Wahl-(Profil-)module	LP	1.	2.	3.	4.	5.	6.
NC1 Allgemeine Chemie*	6						
BK-012 Lebensmittel tierischer Herkunft	6						
BK-064 Verbraucherverhalten	6						
BK-014 Politik der Agrar- und Ernährungswirtschaft	6						
BK-067 Grundlagen der Ernährungstherapie	6						
BK-070 Altersspezifische Ernährung	6						
BK-072 Grundlagen der Prozesstechnik und Thermodynamik	6						
BK-073 Nachhaltigkeit von Lebensmitteln	6						
BK-074 Grundlagen der Beratung	6						
BK-076 Einführung in das Verpflegungsmanagement	6						
BK-080 Ernährungssoziologie	6						
BP-019 Alltagsmanagement privater Haushalte	6						
BP-077 Grundlagen der Ernährungsökologie	6						
BP-092 Einführung in die Lebensmittelmikrobiologie	6						
BP-093 Ernährung und Leistung	6						
BP-096 Lebensmittelsicherheit und Vorratsschutz	6						
BP-097 Session Labs für nachhaltige Transformation	6						
BP-141 Lebenslagen privater Haushalte und Soziale Dienste	6						
BP-165 Spezielle Botanik der Nahrungspflanze	6						
BP-175 Digitale Nachhaltigkeit: Linux und freie Software	6						

*) Es gilt die Empfehlung vor der Belegung des Pflicht-(Kern-)Moduls „NC2 Einführendes Chemisches Praktikum“ das Wahl-(Profil-)Modul „NC1 Allgemeine Chemie“ zu belegen.

Studienverlaufspläne zu den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau

Berufliche Fachrichtung Metalltechnik

Modulbezeichnung			LP (SWS)	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Pflichtmodule									
Studieneinstiegsseminar		Se	2 (2)	■					
Mathematik 1		V+Ü	8 (8)		■				
Mathematik 2		V+Ü	6 (6)		■				
Technische Mechanik 1		V+Ü	5 (6)	■					
TZ/CAD Grundlagen technische Produktdokumentation		V+P	5 (4)		■				
Grundlagen Naturwissenschaften		Se+P+Ü	5 (6)		■				
Werkstofftechnik 1		V+P	5 (5)		■				
Fertigungsverfahren 1		Se+P	5 (5)		■				
Elektrotechnik		V+Ü	4 (4)		■				
Es müssen 15 CPs der dem 1. Semester zugeordneten Module erfolgreich absolviert worden sein, bevor die dem 3. oder späteren Semestern zugeordneten Module studiert werden können. Ein einziges Modul des Profilbildungsbereichs 2 kann ab dem zweiten Semester studiert werden, alle weiteren ab dem 3. Semester									
Mind. 3	Technische Mechanik 2	V+Ü	5 (6)			■			
Wahlmodul aus Profilbildungsbereich 1 (WP)	Maschinenelemente 1	V+Ü	5 (4)			■			
	Technische Thermodynamik 1	V+Ü	5 (6)			■			
	Messtechnik	Se+Prä	5 (4)			■			
	Wahlmodul 1		5		■				
Max. 6 Wahlmodule (WP) aus Profilbildungsbereich 2	Wahlmodul 2		5				■		
	Wahlmodul 3		5				■		
	Wahlmodul 4		5				■		
	Wahlmodul 5		5					■	
	Wahlmodul 6		5						■
				5					
Liste der Wahlmodule des Profilbildungsbereichs 2									
Sensorik und Signalverarbeitung		Se+P	5 (4)						
Maschinenelemente 2		V+Ü	5 (4)						
Werkzeugmaschinen		Se+P	5 (4)						
Regelungstechnik		Se+P	5 (4)						
Kraftfahrzeugtechnik		Se+P	5 (5)						
Werkstofftechnik 2		V+P	5 (4)						
Kraftfahrzeugantriebe und Elektromobilität		Se+P	5 (5)						
Kolbenmaschinen 1		Se+P	5 (5)						
Elektrische Maschinen und Antriebe		Se+P	5 (4)						
Strömungsmaschinen 1		Se+P	5 (4)						
Fertigungsverfahren 2		Se+P	5 (4)						
Konstruktionsmethodik		Se+P	5 (5)						
Informatik		V+P	5 (4)						
Technische Fluidmechanik		Se+P	5 (4)						
Wärmeübertragung		V+P	5 (4)						
Elektrische Energietechnik und Maschinen		Se	5 (4)						
Angewandte Elektronik		Se+P	5 (4)						
Grundlagen der Automatisierung		Se+P	5 (4)						
Technische Verbrennung und Schadstoffminderung		Se+P	5 (5)						
Heiz- und Raumluftechnik Grundlagen		Se+P	5 (4)						
Heiz- und Raumluftechnik Aufbau		Se+P	5 (4)						
Kunststofftechnik		Se+P	5 (4)						
Grundlagen der Kältetechnik		Se+P	5 (4)						
Regenerative Energiesysteme 1		Se+P	5 (4)						
Apparate- und Anlagentechnik		Se+P	5 (4)						
Klimatechnik		Se+P	5 (4)						

B. Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik

Modulbezeichnung		LP (SWS)	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Elektrotechnik 1	V+Ü	8 (8)	■					
Elektrotechnik 2 ¹	V+Ü	7 (6)		■				
Mathematik 1	V+Ü	8 (8)	■					
Mathematik 2 ²	V+Ü	6 (6)		■				
Physik	V+Ü	6 (6)		■				
Messtechnik ³	V+Ü+P	7 (6)		■				
Einführung in die Programmierung 1	V+Ü	5 (4)	■					
Digitaltechnik	V+Ü+P	8 (7)	■					
Elektronik ⁴	V+Ü+P	10 (8)			■			
Transformationen ⁵	V+Ü	6 (4)			■			

Um Module belegen zu können, die nach Studienverlaufsplan ab dem 4. Semester empfohlen werden, müssen zunächst mindestens 32 CP der Module, die nach dem Studienverlaufsplan dem ersten und zweiten Semester zugeordnet sind, erfolgreich absolviert worden sein.

1 Modul (WP)	Elektrotechnik 3 ⁶	V+Ü	5 (4)			■	■		
	Einführung in die Programmierung 2 ⁷	V+Ü	5 (4)		■	■	■		
	Systemtheorie	V+Ü	5 (4)			■	■		
2 Module (WP) Vertiefung	Mikrorechnerntechnik	Alle	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Grundlagen Information- und Kommunikationstechnik	Alle	V+Ü	7 (6)				■	
	Softwareentwicklung	Alle	V+P	7 (6)				■	
	Steuerungstechnik	AUT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Leistungselektronik	AUT/ELE/	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Robotik	AUT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Elektronische Antriebstechnik	AUT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Regelungstechnik	AUT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Digitale Kommunikationstechnik	IKT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Hochfrequenztechnik	IKT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	IP-Netzwerke und Protokolle	IKT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Funksysteme und Mobilkommunikation	IKT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Optische Nachrichtentechnik	IKT	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Elektromagnetische	ELE	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Mikrocomputersysteme	ELE	V+Ü+P	7 (6)				■	
	FPGA Entwurf	ELE	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Integrierte Schaltungen und VLSI	ELE	V+Ü+P	7 (6)				■	
	Elektrische Energieversorgung	ERE	V+Ü+P	7 (6)				■	
Regenerative Energien	ERE	V+Ü+P	7 (6)				■		
Elektrische Maschinen	ERE	V+Ü+P	7 (6)				■		
Smart Grids	ERE	V+Ü+P	7 (6)				■		

- 1) Voraussetzung: erfolgte Klausurteilnahmen Elektrotechnik 1
- 2) Voraussetzung: erfolgreiche Klausurteilnahme: Mathematik 1
- 3) Voraussetzung: erfolgte Klausurteilnahme Elektrotechnik 1
- 4) Voraussetzung: erfolgte Klausurteilnahme Elektrotechnik 2
- 5) Voraussetzung: erfolgte Klausurteilnahme Mathematik 2
- 6) Voraussetzung: erfolgte Klausurteilnahmen Elektrotechnik 2
- 7) Voraussetzung: erfolgte Klausurteilnahme Einführung in die Programmierung 1

AUT = Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik IKT = Vertiefungsrichtung Informations- und Kommunikationstechnik ELE = Vertiefungsrichtung Elektronik
 ERE = Elektrische Energietechnik und regenerative Energiesysteme Alle= Vertiefung alle Richtungen
 Empfohlene und ggf. verpflichtende Voraussetzungen für die Walmodule finden sich in den Modulbeschreibungen Ver-pflichtende Voraussetzungen: siehe Fußnote und Modulbeschreibungen

7. Modulbeschreibungen aus den ersten beiden Semestern der Bachelor-Studiengänge BBB (Anlage 2 der Speziellen Ordnung)

Die Modulbeschreibungen für die Bachelor und Master-Studiengänge BBB finden Sie unter www.uni-giessen.de/de/mug/7/pdf/7_35/03/6/7_35_36_03_6_1ae_2022#page=22

8. Bewerbung zum Bachelor-Studium

Zulassungsvoraussetzung sind die Allgemeine Hochschulreife (= Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte. Eine Bewerbung ist **jeweils zum Wintersemester** möglich.

Die Studiengänge Berufliche und Betriebliche Bildung sind nicht zulassungsbeschränkt (ohne NC).

Alle Informationen zur Bewerbung und zum Bewerbungsportal der JLU:

www.uni-giessen.de/studium/bewerbung

Beachten Sie außerdem die **Studienvoraussetzungen**, die insbesondere für die Allgemeinbildenden Fächer in der Anlage 1 der Studien- und Prüfungsordnungen für die Lehrämter definiert sind. Alle Studienvoraussetzungen werden entsprechend der Anlage 1 – Studienvoraussetzungen – zur Studien- und Prüfungsordnung der JLU für das Lehramt an Gymnasien - MUG 7.83.00 – gefordert. Siehe dazu auch:

www.uni-giessen.de/studium/voraussetzungen

Ein 52-wöchiges Berufsfeldpraktikum wird vor Aufnahme des Studiums empfohlen, muss jedoch bis spätestens zur Anmeldung der Bachelor-Thesis vollständig nachgewiesen werden. In der Regel werden einschlägige Ausbildungsabschlüsse anerkannt.

www.uni-giessen.de/fb03/bp/berufsfeldpraktikum

Bewerbungsfrist www.uni-giessen.de/de/studium/bewerbung/fristen

(beginnt zu einem Wintersemester i.d.R. ab Anfang Juni)

Aktuelle Infos www.uni-giessen.de/studium/bewerbung

Anmeldungen zu Eignungsprüfungen (Sport) sollen schon vorher erfolgen. Prüfen Sie die aktuellen Fristen unter www.uni-giessen.de/studium/eignungspruefung

9. Bewerbung zum Master-Studium

Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme eines Master-Studiums an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist prinzipiell ein Bachelor-Abschluss mit einem dem jeweiligen Master-Studiengang entsprechenden Profil. Die überwiegende Zahl der Master-Studiengänge der JLU sind konsekutive Studiengänge – so auch BBB, d.h. sie bauen auf einen Bachelor-Studiengang der JLU auf. Mit einem Bachelor-Studiengang BBB an der JLU erwirbt man auf jeden Fall das „entsprechende“ Profil für den Master BBB. Ob mit anderen Bachelor-Abschlüssen z.B. von anderen Hochschulen das entsprechende Profil erlangt wurde, entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Möglicherweise kommt ein Quereinstieg in das Bachelor-Studium BBB in Frage, wenn noch einschlägige Fachanteile fehlen.

Bewerbung

Studieninteressierte mit

- einem Bachelor-Abschluss einer nicht-deutschen Hochschule
- einem Bachelor-Abschluss einer deutschen Hochschule (die nicht die JLU ist) und einer nicht-deutschen Hochschulzugangsberechtigung

bewerben sich über [uni-assist](#) (Helmholtzstr. 2-9, 10587 Berlin). Von uni-assist werden die Anträge geprüft. Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel.: (0641) 99 16400, Fax: 99 12169, auslaenderzulassung@uni-giessen.de

Für alle anderen gilt folgender **Ablauf des Bewerbungsverfahrens**

die Bewerbung muss mit allen erforderlichen Unterlagen innerhalb der Bewerbungsfrist vom 1.6.-15.7. online erfolgen und an das Studierendensekretariat der JLU (Goethestraße 58, 30390 Gießen) geschickt werden. Maßgebend ist jeweils der Eingang der Unterlagen im Studierendensekretariat der JLU.

Das notwendige Online-Formular und weitere Informationen zum Verfahren sind jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss zu finden unter: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung

- das Studierendensekretariat prüft, ob die studiengangspezifischen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind bzw. leitet die Unterlagen zur Prüfung an den zuständigen Prüfungsausschuss weiter.
- Die Bewerber/innen erhalten vom Studierendensekretariat eine Rückmeldung (Zulassung bzw. ggf. Ablehnung oder – falls zeitlich noch möglich - Nachforderung von Unterlagen).

Zurzeit gibt es für die Master-Studiengänge BBB keine Zulassungsbeschränkung.

Dies bedeutet, dass es keine Höchstgrenze bei den Studienplätzen gibt, also "unbegrenzt" viele Studienplätze vorhanden sind. Alle Bewerber/innen, die alle Voraussetzungen erfüllen und sich frist- und formgerecht bewerben, erhalten einen Studienplatz.

Das endgültige Bachelor-Zeugnis muss bei Erhalt eines Studienplatzes und erfolgter Einschreibung spätestens bei der Rückmeldung zum folgenden Fachsemester nachgereicht werden. Wird das Zeugnis nicht fristgerecht vorgelegt, so erlischt die vorläufige Zulassung.